

**Ingenieurgeologisches Gutachten
für den Neubau einer Rettungswache
in der Brücklesäckerstraße
in 74248 Obersulm-Ellhofen**

Auftraggeber:

Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V.
Bockelstraße 146
70619 Stuttgart

Projekt Nr.: 8276

Verteiler:

1-fach Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V.

Gutachten Nr.:

B 1025/3696

Erstellt von:

M.Sc. Alexander Wink

10. Oktober 2025

Geotechnik Südwest
Frey Marx GbR
Im Weilerlen 10
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel. 07142 9023-0
info@geo-sw.de
www.geo-sw.de

Geschäftsleitung
Dipl.-Geologe Dieter Frey
Dipl.-Geologe Ekkehard Marx

Inhaltsverzeichnis

1.	Veranlassung	3
2.	Geologisch-morphologischer Überblick	3
3.	Durchgeführte Untersuchungen	4
4.	Hydrogeologische Verhältnisse.....	4
5.	Bodenmechanische Kennwerte	5
6.	Angaben zur Bauwerksgründung.....	7
7.	Angaben zur Bauausführung.....	8
7.1	Aushub der Baugrube und Befahrbarkeit	8
7.2	Wasserhaltung über die Bauzeit.....	8
7.3	Baugrubenböschungen.....	8
7.4	Arbeitsraumverfüllung	9
7.5	Aufbau unter der Hallenbodenplatte	9
8.	Schutz des Gebäudes vor Durchfeuchtung.....	9
9.	Frost- und Schrumpfsicherheit.....	10
10.	Erdbebensicherheit	10
11.	Schlussbemerkungen.....	11
12.	Anlagen	12

Anlagenverzeichnis

Anlage 1.1: Übersichtsplan mit Lage des Untersuchungsgeländes aus TK 6821 Heilbronn im Maßstab 1 : 25.000

Anlage 1.2: Übersichtsplan mit Lage des Geländes aus Satellitensicht (aus Google Earth)

Anlage 2: Übersichtsplan mit Lage der Untersuchungsstellen sowie der Schnittverläufe im Maßstab 1 : 400

Anlage 3: Schichtenbeschreibung und Sondierprofile von RKS 1 – 4

Anlage 4: Geologische Schnitte 1 - 4

1. Veranlassung

Die KMB Plan | Werk | Stadt GmbH plant für den Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V auf dem Flurstück 4966 in der Brücklesäckerstraße in 74248 Obersulm-Ellhofen den Neubau einer Rettungswache.

Die Geotechnik Südwest wurde im Namen und auf Rechnung von KMB Plan | Werk | Stadt GmbH am 22.07.2025 mit der Klärung der Baugrundverhältnisse hinsichtlich der Gebäudegründung beauftragt. Folgende Planunterlagen standen uns zur Verfügung:

- Lageplan im Maßstab 1 : 500
- Gebäudegrundriss im Maßstab 1 : 400
- Geologische Karte von Baden-Württemberg, Blatt 6821 Heilbronn, im Maßstab 1 : 25.000
- Karten der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW)

Die Lage des Untersuchungsgebietes ist den **Anlagen 1.1 und 1.2** und die Lage der Untersuchungsstellen der **Anlage 2** zu entnehmen.

2. Geologisch-morphologischer Überblick

Die Baufläche liegt nordwestlich der Ortsmitte von Obersulm-Ellhofen am Rand des Gewerbegebiets. Nördlich der Fläche verläuft die Brücklesäckerstraße und südlich die Bundesstraße 39. Östlich und westlich schließen bebaute Flurstücke an.

Das Gelände befindet sich im Bereich unserer Aufschlüsse RKS 1 – 4 auf Höhenkoten von ca. 198,3 – 196,4 mNN und fällt um etwa 1,9 m nach Nordwesten ein. Im Untersuchungsgebiet ist mit quartärer Überdeckung aus Lössen zu rechnen. Im tieferen Untergrund folgen die Tone, stark verwitterten Tonsteine und Mergelsteine als gewachsene Schichten der Grabfeld-Formation (Mittlerer Keuper, km1), die auch als Gipskeuper bezeichnet werden.

Das Untersuchungsgebiet befindet sich außerhalb von fachtechnisch festgesetzten oder ausgewiesenen Wasserschutzgebietszonen und außerhalb von Überschwemmungsgebieten.

3. Durchgeführte Untersuchungen

Die Erkundung der Bodenverhältnisse führten wir am 22.09.2025 mit vier Rammkernsondierungen als direkte Aufschlussmethode bis in 9 m Tiefe durch. Die Sondierungen dienen zur geologischen Schichtaufnahme und Bewertung der Böden hinsichtlich ihrer Zustandsform und Tragfähigkeit.

Folgender Schichtaufbau (siehe **Anlagen 3 + 4**) wurde festgestellt:

Künstliche Auffüllung

In keinem Aufschluss wurden Anzeichen für künstliche Auffüllungen festgestellt. Abweichungen von dieser Angabe sind aufgrund der unbekannten Vornutzung und des groben Aufschlussrasters nicht gänzlich auszuschließen.

Quartär

Die quartäre Deckschicht steht in allen Aufschlüssen unter einer ca. 0,1 – 0,5 m mächtigen humosen Auflage an und reicht bis in ca. 6,5 – 8,4 m Tiefe. Die Lösslehme bestehen aus hellbraunen und braunen, schwach tonigen bis tonigen, feinsandigen bis stark feinsandigen Schluffen. Die Zustandsformen wurden nach DIN 14 688-2:2013-12 mit weichplastisch in RKS 1 / 3,5 – 6,5 m, RKS 2 / 5,5 – 7,5 m und weich- bis steifplastisch in RKS 3 / 6,5 – 8,4 m und RKS 4 / 7,0 – 8,0 m beurteilt. Ansonsten überwiegend die steifplastischen und halbfesten Zustandsformen. Gemäß DIN 18 196 handelt es sich oberflächennah, d.h. bis in eine Tiefe von ca. 4,5 – 5,0 m, um die **Bodengruppe TL** (leichtplastische Tone) und zur Tiefe um die **Bodengruppen TM / TL** (mittel- und leichtplastische Tone).

Ab Tiefen von 6,5 m in RKS 1 bis 8,4 m in RKS 3 folgt umgelagertes Keupermaterial. Dieses besteht aus hellbraunen, graugrünlichen und violettbraunen, schwach steinigen bis steinigen, feinsandigen Tonen mit eingelagerten Sand-, Ton- und Kalksteinstückchen. Die Zustandsformen wurden nach DIN 14 688-2:2013-12 mit steifplastisch bis halbfest und halbfest ermittelt. Gemäß DIN 18 196 sind die umgelagerten Keuperböden der **Bodengruppe TM** (mittelplastische Tone) zuzordnen. Zum Lösen der Lehme gilt der **Homogenbereich A** (alte Norm: Bodenklasse 4).

4. Hydrogeologische Verhältnisse

In Zuge der Sondierarbeiten am 22.09.2025 wurde in keinem Aufschluss Grund- und Schichtwasser festgestellt. Bei einer weiteren Messung am 10.10.2025 wurden nicht bauwerksrelevante Wasserstände von 7,45 – 8,32 m unter Gelände gemessen (entspricht Höhenkoten von 190,24 – 188,93 mNN).

5. Bodenmechanische Kennwerte

In Abhängigkeit von den festgestellten Zustandsformen und Ausbildung der Bodenschichten gelten in Anlehnung an die DIN 1055 folgende Kennwerte.

Tabelle 1: Wichte, Reibungswinkel, Kohäsion, Steifemodul

Bodenart	Wichte γ (kN/m ³) über unter Wasser		Reibungs- winkel ϕ in°	Kohäsion (kN/m ²) c'	Steifemodul (MN/m ²) E_s
<u>Quartär:</u>					
Schluff, feinsandig (TL / TM), weich:	19	9	25	0	4 - 5
steifplastisch:	19,5 - 20	9,5 - 10	25	5 - 8	7 - 8
halbfest:	20,5 - 21	10,5 - 11	25	10 - 12	9 - 10
Ton, feinsandig, stei- nig (TM), halbfest:	20,5	10,5	25	12 – 15	12 - 15

Für verdichtet eingebautes Fremdmaterial, wie z.B. Bodenaustauschmassen (ohne hydraulische Bindung), sind folgende Kennwerte zugrunde zu legen.

Tabelle 2: Bodenmechanische Kennwerte für Fremdmaterial

Einbaumaterial	Wichte γ in kN/m ³	Reibungswinkel ϕ in°
Schottergemische	20	35
Kiesgemische	21	35 - 40
Siebschutt	20	32,5
Bindige Böden	20	25

Der Untergrund lässt sich nach DIN 18 300 und 18 196 folgendermaßen einteilen.

Tabelle 3: Bodengruppen, Frost- und Schrumpfeempfindlichkeit

Bodenart	Bodengrup- pen	Homogen- bereiche	Frostempfind- lichkeit	Schrumpf- gefahr
Quartäre Lehme	TL / TM	A	F 3	groß

Frostempfindlichkeit gemäß ZTV E-StB 17

F 1 = nicht frostempfindlich

F 2 = gering bis mittel frostempfindlich

F 3 = sehr frostempfindlich

Bis in die Sondierendtiefen gilt ein Homogenbereich:

Homogenbereich A Quartäre Lehme

Tabelle 4: Homogenbereich A

Nr.	Bodenart	Homogenbereich A
1	Korngrößenverteilung	0,002 - 20 mm
2a	Anteil Steine > 63 mm	n.b.
2b	Anteil Blöcke > 200 mm	n.b.
2c	Anteil große Blöcke > 630 mm	n.b.
3	Mineral. Zusammensetzung der Blöcke	n.e.
4	Wichte	$\gamma = 19 - 21 \text{ kN/m}^2$
5	Kohäsion	$c' = 0 - 15 \text{ kN/m}^2$
6	Undrainierte Scherfestigkeit	$c_u = 15 - 40 \text{ kN/m}^2$
7	Sensitivität	n.e.
8	Wassergehalte	n.b.
9	Konsistenz	steif, halbfest und weich
10	Konsistenzzahl	n.b.
11	Plastizität	leicht + mittel
12	Plastizitätszahl	n.b.
13	Durchlässigkeit	$k_f = 1 \times 10^{-5} - 1 \times 10^{-6} \text{ m/s}^{**}$
14	Lagerungsdichte	--
15	Kalkgehalt	n.e.
16	Sulfatgehalt	n.e.
17	Organischer Anteil	< 1 %
18	Benennung org. Böden	---
19	Abrasivität	n.e.
20	Bodengruppe	TL / TM
21	Ortsübliche Bezeichnung	Quartäre Lehme

n.e. nicht erforderlich, n.b. nicht bestimmbar, ** Erfahrungswerte

6. Angaben zur Bauwerksgründung

Unter dem humosen Oberboden stehen in den Aufschlüssen RKS 1 – 4 oberflächennah halbfeste, quartäre Schluffe (Lehme) bis in ca. 2,0 – 2,5 m Tiefe an. In RKS 2 reichen die halbfesten Schluffe bis in 4,5 m Tiefe. Darunter folgen steifplastische Lehme bis in ca. 3,5 m in RKS 1, ca. 5,5 m in RKS 2, ca. 6,5 m in RKS 3 und ca. 7 m Tiefe in RKS 4.

Erst ab den vorgenannten Tiefen ist mit setzungsempfindlichen, weichplastischen Schluffen zu rechnen.

Momentan liegen noch keine Angaben zur geplanten Erdgeschossfußbodenhöhe vor. Wir gehen davon aus, dass keine Unterkellerung vorgesehen ist, so dass die planmäßigen Fundamentsohlen in etwa auf 196,0 – 195,5 mNN zu liegen kommen werden. Auf diesen Höhenkoten stehen steifplastische und halbfeste, quartäre Lehme an, die geologisch nicht vorkonsolidiert sind und somit nicht sehr hoch belastet werden können. Für Streifen- und Einzelfundamente kann ein aufnehmbarer Sohldruck von

$$\sigma_{zul} \leq 200 \text{ kN/m}^2$$

angesetzt werden. Dieser Wert entspricht nach DIN 1054:2010-12 einem Sohlwiderstand von $\sigma_{R,d} \leq 280 \text{ kN/m}^2$ (Designwert). Die Gründungssohle muss abgenommen und der angegebene Wert bestätigt werden.

Für eine Bodenplattengründung kann das Bettungsmodul unter Zwischenschaltung eines Schotterpolsters STS FSS 0/45 mm (ca. 0,3 m) mit $k_s = 10 \text{ MN/m}^3$ angesetzt werden.

Anmerkungen:

Der Abtreppungswinkel für benachbarte Fundamente in unterschiedlichen Tiefen ist in bindigen Böden mit $\beta \leq 30^\circ$ aus der Horizontalen anzusetzen (Lastabtragungswinkel). Die Fundamente müssen mittig und lotrecht belastet werden. Bei außermittigem Lastangriff ist die Fundamentfläche A auf die Teilfläche A' zu verkleinern, deren Schwerpunkt der Lastangriffspunkt ist. Sofort nach dem Fundament-aushub ist der Fundamentbeton oder zumindest eine Magerbetonschicht einzubringen, um nachteilige Einflüsse von Niederschlagswässern auf die Gründungssohle zu vermeiden. Das Gewicht eventueller Magerbetonvertiefungen tiefergegründeter Fundamente kann beim Nachweis des aufnehmbaren Sohldruckes vernachlässigt werden.

7. Angaben zur Bauausführung

7.1 Aushub der Baugrube und Befahrbarkeit

Um die Baugrubensohle zu erreichen, muss Bodenmaterial des Homogenbereiches A (quartäre Lehme) ausgehoben werden. Nach alter Norm handelt es sich um die Bodenklasse 4. Voraussichtlich wird in südliche Richtung in den Untergrund eingeschnitten. Die Aushubsohle wird in bindigen Schichten liegen, die durch den Einfluss von Niederschlagswasser schnell ihre Zustandsform ändern können. Vor der Befahrung mit schweren Fahrzeugen ist das Einbringen einer Grobschotterlage von 0,2 – 0,25 m auf bindigen Planien anzuraten.

7.2 Wasserhaltung über die Bauzeit

Nach jetzigem Kenntnisstand ist bis 8,32 – 7,45 m Tiefe (= 190,24 - 188,93 mNN) nicht mit bauwerksrelevantem Schicht- und Grundwasser zu rechnen. Die Wasserhaltung für Tagwässer kann in Form von Drainagegräben (in bindigen Böden) in der profilierten Aushubsohle und Pumpensümpfen erfolgen. Damit kann Niederschlagswasser schnellstmöglich abgeleitet werden.

7.3 Baugrubenböschungen

Die anstehenden Böden weisen im Bereich der Sondierstellen im oberflächennahen Bereich halbfeste Zustandsformen auf. In südliche Richtung wird in das leicht ansteigende Gelände voraussichtlich bis zu 2,5 m tief eingeschnitten. Für die quartären Böden gilt ein Böschungswinkel von $\beta \leq 60^\circ$. Unter Einhaltung des oben angegebenen Böschungswinkels und eines Arbeitsraumes von ≥ 60 cm Breite kann bis an die Grundstücksgrenze geböscht werden. Die Böschungsköpfe dürfen nicht belastet und müssen gegen Absturz gesichert werden.

Freie Böschungswände sind nach Fertigstellung der Baugrube mit wetterbeständiger Folie abzuhängen. Die Folie muss mindestens 1,5 m über den Böschungskopf gezogen und die Böschungsköpfe im Abstand von mindestens 1,5 m lastfrei gehalten werden (kein Erdaushub, Baumaterial, Container oder Verkehrslasten).

Für Kranaufstandsflächen gilt ein Lastabtragungswinkel von $\beta \leq 30 - 35^\circ$. Liegen die Kranaufstandsflächen zu nahe am Böschungskopf, müssen zumindest die böschungsseitigen Kranaufstandsflächen grundbruch- und standsicher und in die Baugrubensohle einbindend tiefergegründet werden.

7.4 Arbeitsraumverfüllung

Die Arbeitsräume sind im Bereich von späteren Überfahrflächen, Stellplätzen, Terrassen oder Gehwegen mit steinigem, gut verdichtbarem Material zu verfüllen.

Wir empfehlen, frostsicheres Schottertragschichtmaterial STS FSS 0/45 mm lagenweise und optimal verdichtet einzubauen.

Die Proctordichte für den Einbau des Fremdmaterials ist mit $D_{Pr} \geq 100 \%$ und für bindige Verfüllungen in Garten- oder Pflanzbereichen mit $D_{Pr} \geq 95 - 97 \%$ anzusetzen. Eine Proctordichte von 100% entspricht in etwa einem Verformungsmodul von $E_{v2} \geq 100 \text{ MN/m}^2$ und einem Verdichtungsverhältnis von $E_{v2} / E_{v1} \leq 2,3$.

Die Proctordichte ist für den Einbau des Fremdmaterials mit $D_{Pr} \geq 100 \%$ anzusetzen.

7.5 Aufbau unter der Hallenbodenplatte

Wir empfehlen, unter der Hallenbodenplatte der Rettungswache für eine Befahrung mit mittelschweren Fahrzeugen eine Schottertragschicht STS FF 0/45 mm in ausreichender Mächtigkeit einzubauen und darauf einen statischen Verformungsmodul von **$E_{v2} \geq 100 \text{ MN/m}^2$** nachzuweisen. Zunächst müssen auf der planmäßigen Aushubsole statische Lastplattendruckversuche nach DIN 18 134 ausgeführt werden, um anhand der erhaltenen Werte den exakten Schottertragschichtaufbau festlegen zu können. Wir gehen von einer Mindestmächtigkeit der Schottertragschicht von rund 0,45 - 0,5 m aus.

8. Schutz des Gebäudes vor Durchfeuchtung

Zum Schutz des Gebäudes vor Durchfeuchtung bzw. kapillar aufsteigende Grundfeuchte gelten die Bestimmungen der DIN 4095 (Drainung erdberührter Bauwerke) und die DIN 18 533-1:2017-07 Klasse W1.2-E (Bauwerksabdichtungen, Abdichtung gegen nicht drückendes Wasser mit Drainung).

Folgende Maßnahmen sollten dann ergriffen werden:

- Unter der erdberührten Bodenplatte ist eine kapillarbrechende Filterschicht in einer Mächtigkeit von mindestens 0,15 m erforderlich. Als kapillarbrechendes Filtermaterial sollte Schotter oder Kies der Körnungen 2/32 mm vorgesehen werden. Aufgeweichter Boden ist auszutauschen.

- Auf bindigen Baugrubensohlen muss vor dem Einbringen der kapillarbrechenden Filterschicht ein Vlies (Geotextil GRK 3) ausgelegt werden.
- Vor dem Gießen der Bodenplatte ist eine PE-Folie zum Schutz der Filterschicht vor einsickernden Zementschlämmen zu verlegen.
- Eine rückspülbare und rückstaufreie Ringdrainage DN 100 (Stangenrohre) mit Kontrollschächten DN 300 an den Knickpunkten (Richtungswechsel) ist erforderlich. Am Hochpunkt der Drainage kann die Oberkante des Drainagerohrs auf Höhe der Unterkante der Kellerrohfußbodenplatte liegen. Das Gefälle der Drainage ist mit 0,5 - 1 % vorzugeben.
- Auf einen wirkungsvollen Nässeschutz der erdberührten Außenwände ist besonderer Wert zu legen. Wir empfehlen nach DIN 18 195 zugelassene Materialien oder Drainelemente zu verwenden.
- Durch die Verfüllung der Arbeitsräume muss sichergestellt werden, dass kein bzw. nur sehr wenig Oberflächenwasser zur Drainage gelangen kann.
Dies kann im Bereich von Stellplätzen, Hauseingängen, Terrassen und Gehwegen mit einem Mineralgemisch mit bis zu 15 % Feinanteil (z.B. Vorsiebmaterial) erreicht werden.

9. Frost- und Schrumpfsicherheit

Die Frostsicherheit für Gebäudeaußenfundamente muss gewährleistet sein. Frostsicherheit ist ab einer Fundamenteinbindetiefe von $b \geq 0,8$ m unter fertige Geländeoberfläche gegeben. Erforderlichenfalls sind Frostschrüzen vorzusehen.

Wir geben zu bedenken, dass in sehr trockenen Sommern bindiger Boden bis in 1,3 m Tiefe austrocknen kann. Dies kann sich bei Flachgründungen (ohne Unterkellerungen oder geringe Fundamentsohltiefen) durch Bodenschrumpfen und damit verbundenen Rissen im Gebäude bemerkbar machen. Die Schrumpfsicherheit ist ab ca. 1,5 m unter fertigem Gelände erreicht.

10. Erdbebensicherheit

Obersulm-Ellhofen liegt gemäß DIN 4149 (April 2005) außerhalb von Erdbebenzonen.

11. Schlussbemerkungen

Die im vorliegenden Gutachten beschriebenen Untergrundverhältnisse wurden auf Grundlage von vier Rammkernsondierungen, Feldversuchen nach DIN EN ISO 14 688-2:2013-12, nach örtlicher Erfahrung und bestem Wissen beurteilt.

Die im Gutachten aufgeführten Angaben beziehen sich auf die Untersuchungsstellen zum Zeitpunkt der Untersuchung im September 2025.

Wir empfehlen, die Bauwerksfundamente in Schichten gleicher Ausbildung und Tragfähigkeit, d.h. in die mindestens steifplastischen und halbfesten, quartären Lehme einzubinden. Die frost- und schrumpfsicher liegenden Fundamente können unter Ansatz eines aufnehmbaren Sohldruckes von $\sigma_{zul} \leq 200 \text{ kN/m}^2$ (Sohlwiderstand $\sigma_{R,d} \leq 280 \text{ kN/m}^2$) gegründet werden.

Bauwerks- oder gründungsrelevantes Grund- und Schichtwasser ist nicht vorhanden. Die im Gutachten angegebenen Böschungswinkel sind einzuhalten.

Die Angabe der Homogenbereiche nach DIN 18 300:2015-08 ersetzt nicht das Aufmaß in der Baugrube. In Zweifelsfällen empfehlen wir, den Gutachter einzuschalten. Dies gilt auch für die Festlegung der Fundamentsohlen.

Das anstehende Erdmaterial ist organoleptisch unauffällig. Dieser Befund ersetzt jedoch keine chemischen Untersuchungen für eine Aushubverwertung.

Sollten sich im Zuge der weiteren Planungsarbeiten Rückfragen ergeben, stehen wir für deren Beantwortung gerne zur Verfügung.

Bietigheim-Bissingen, den 10.10.2025

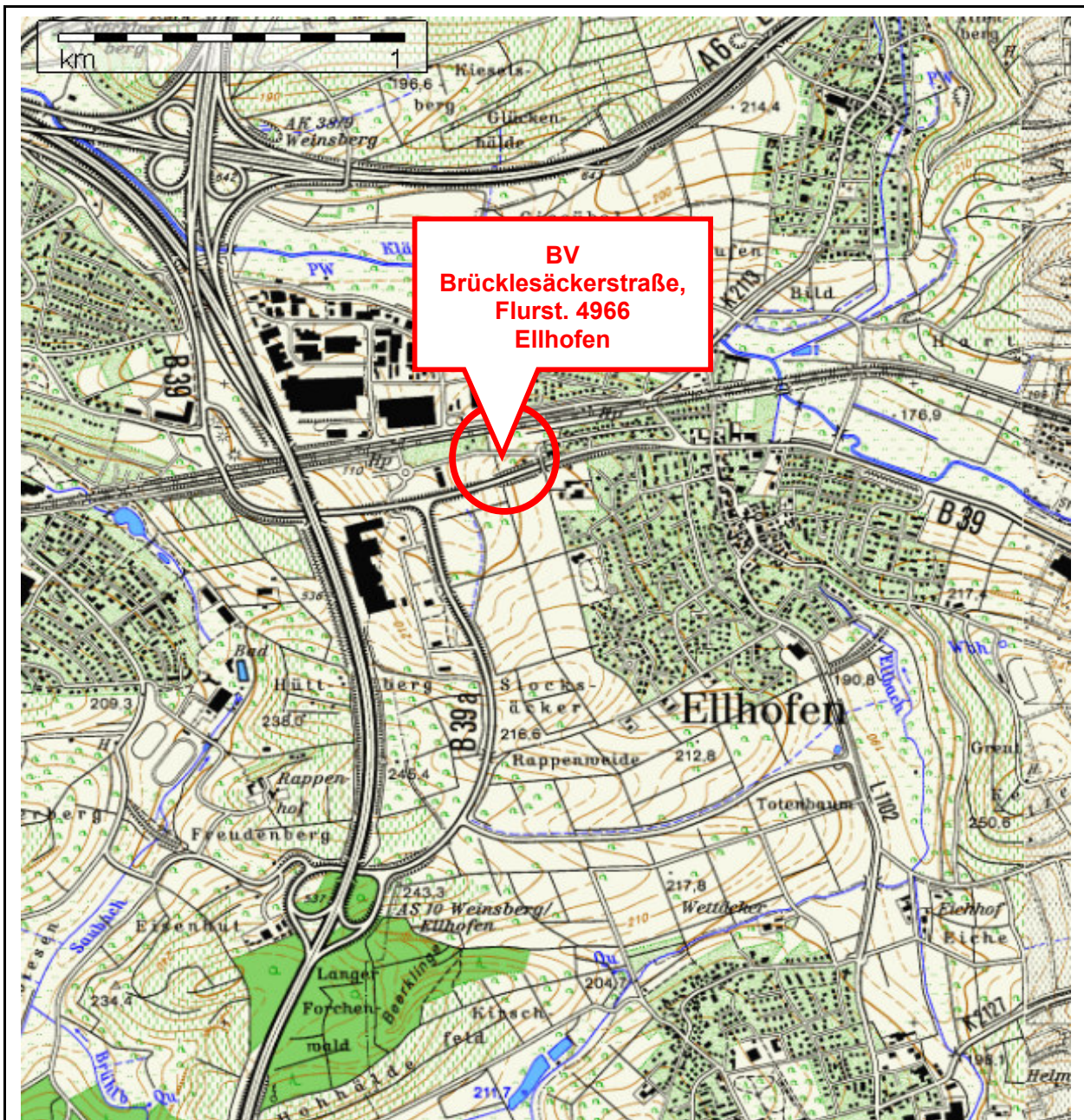


i.A. M.Sc. Alexander Wink



gez. Dipl.-Geol. Ekkehard Marx
(Geschäftsleitung)

12. Anlagen

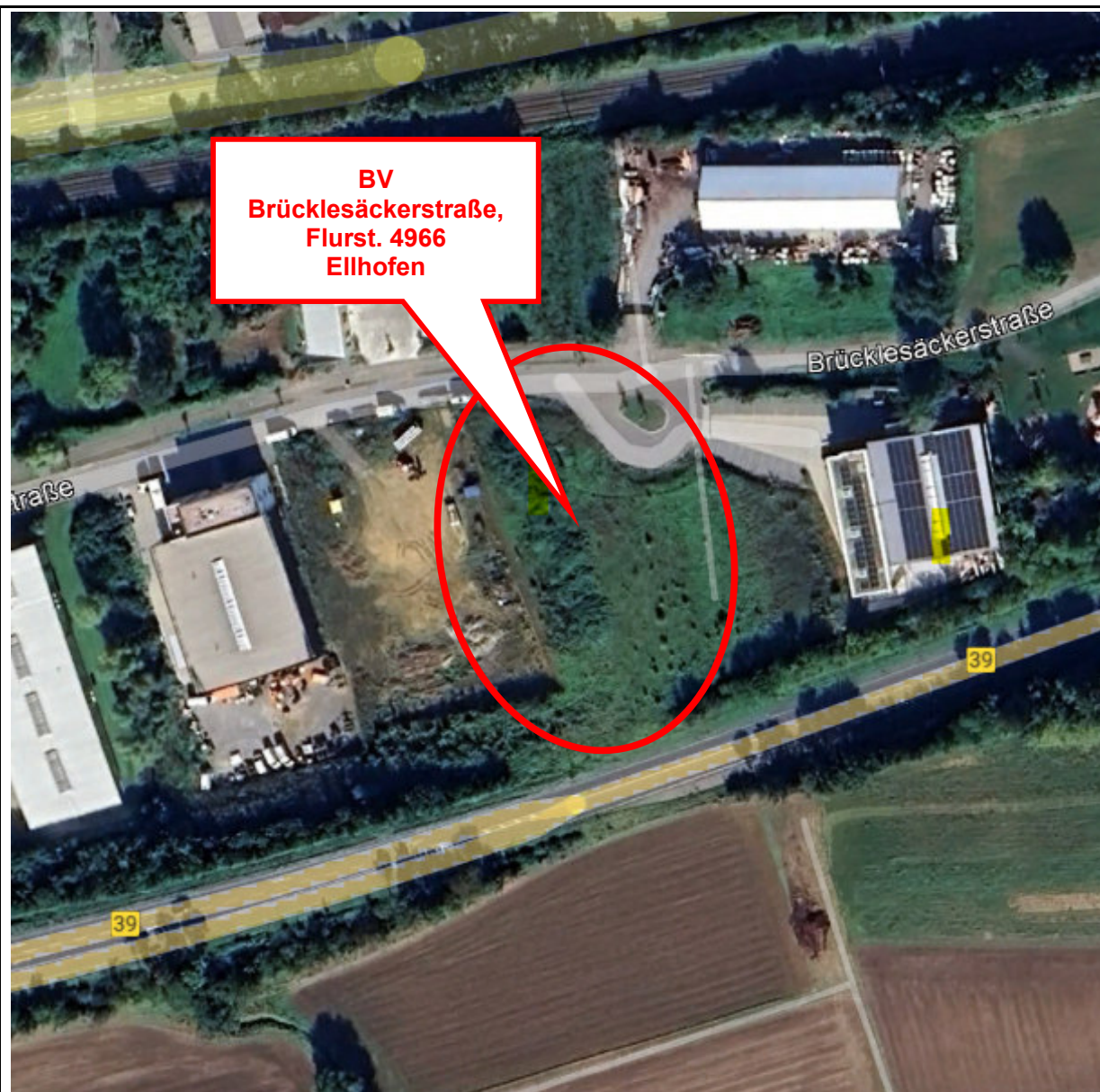


©MagicMaps GmbH, www.magicmaps.de

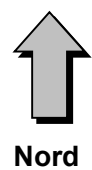


Nord

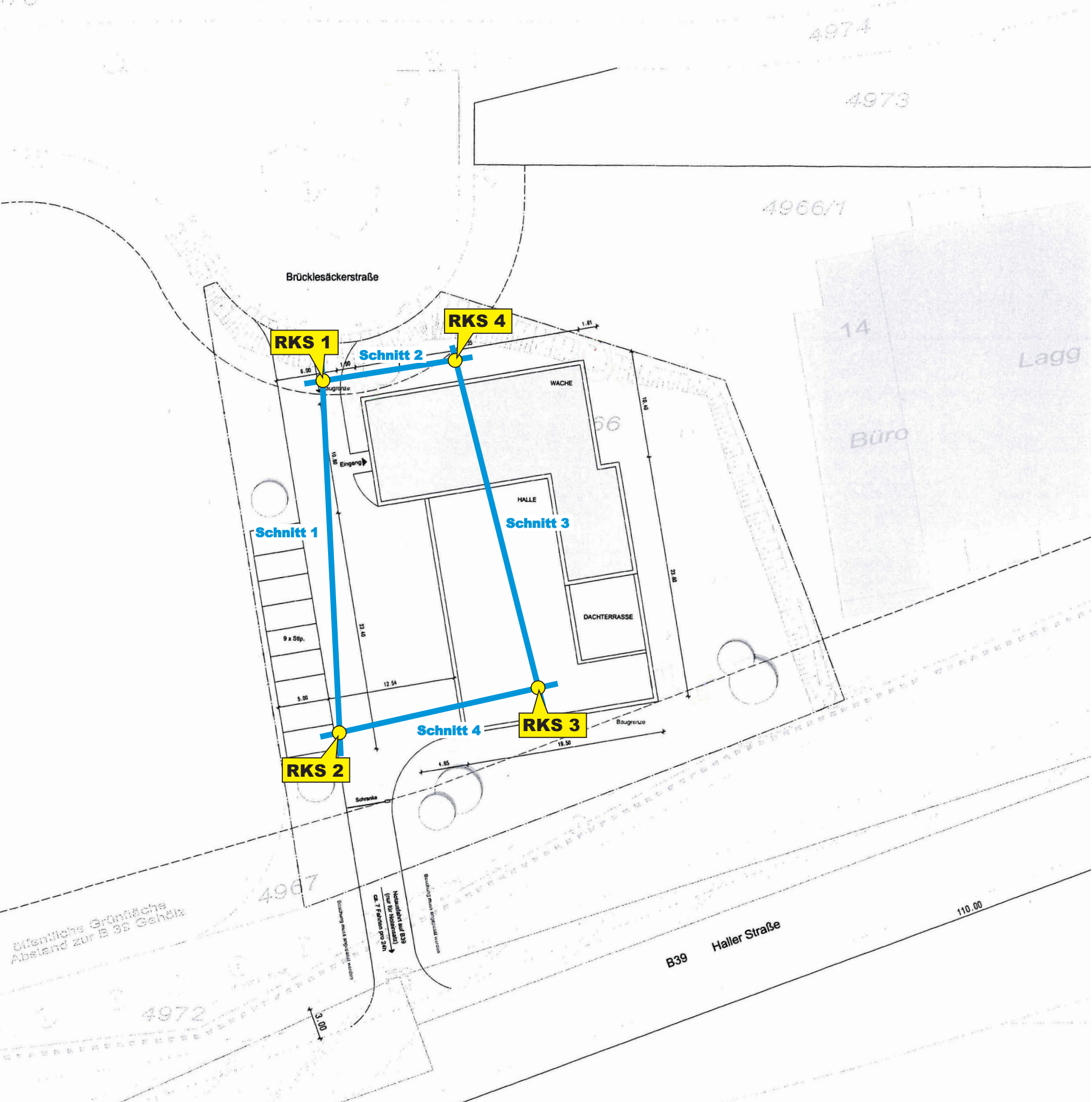
Projekt:	BV Brücklesackerstraße, Flurst. 4966 in 74248 Ellhofen	
Darstellung:	Übersichtsplan mit Lage des Untersuchungsgeländes Ausschnitt aus TK-Blatt "6821 Heilbronn"	
Anlage:	1.1	 Baugrund • Alllasten • Hydrogeologie Telefon 07142 9023-0 info@geo-sw.de www.geo-sw.de
Gezeichnet:	tz	
Projekt-Nr.:	P-8276	



Google Earth
 ©2020 GeoBasis-DE/BK G
 ©2020 Google

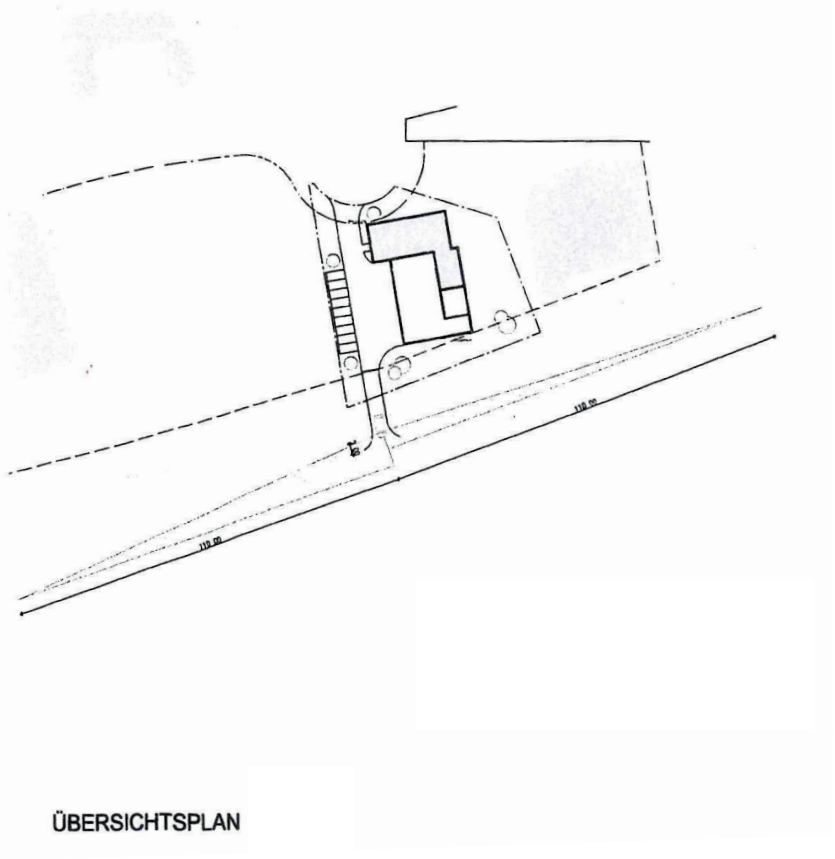


Projekt:	BV Brücklesäckerstraße, Flurst. 4966 in 74248 Ellhofen	
Darstellung:	Übersichtsplan Ausschnitt aus Google-Earth	
Anlage:	1.2	 Baugrund • Altlasten • Hydrogeologie Telefon 07 42 9023-0 info@geo-sw.de www.geo-sw.de
Gezeichnet:	tz	
Projekt-Nr.:	P-8276	



Einsatzzahlen der Rettungsfahrzeuge

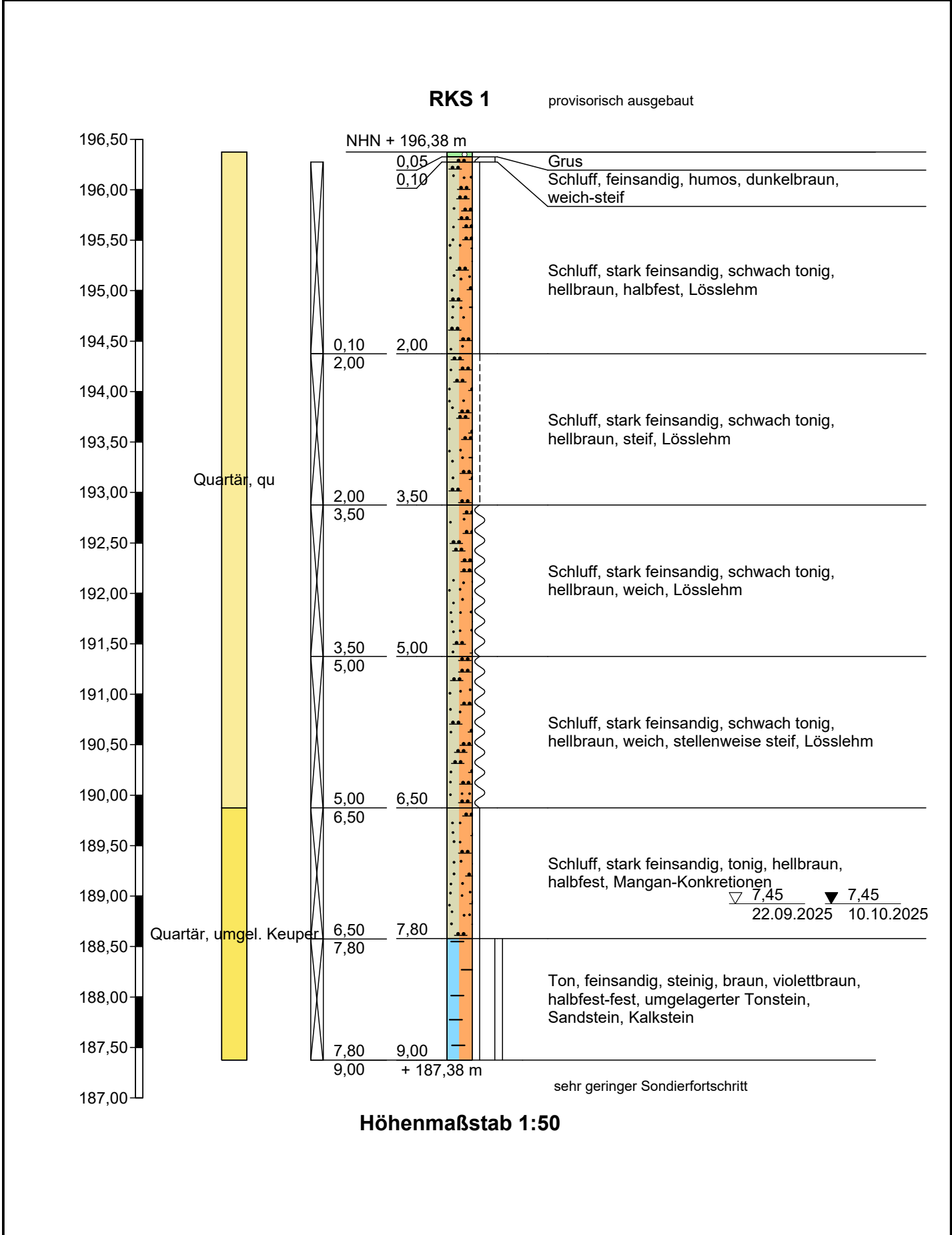
- RTW-Tagschicht (06:00 Uhr bis 18:00 Uhr):
3,1 Einsätze im Durchschnitt
- RTW-Nachtschicht (18:00 Uhr bis 06:00 Uhr):
2,7 Einsätze im Durchschnitt
- NEF-Tagschicht (08:00 Uhr bis 18:00 Uhr):
1,2 Einsätze im Durchschnitt



Projekt:	BV Brücklesäckerstraße, Flurst. 4966 in 74248 Ellhofen	
Darstellung:	Übersichtsplan mit Lage der Untersuchungsstellen sowie der Schnittverläufe	
Maßstab:	1 : 400	 Baugrund • Altlasten • Hydrogeologie Telefon 07142 9023-0 info@geo-sw.de www.geo-sw.de
Anlage:	2	
Bearbeitet:	Dipl.-Geol. E. Marx	
Gezeichnet:	tz	
Projekt-Nr.:	P-8276	
Geprüft:		

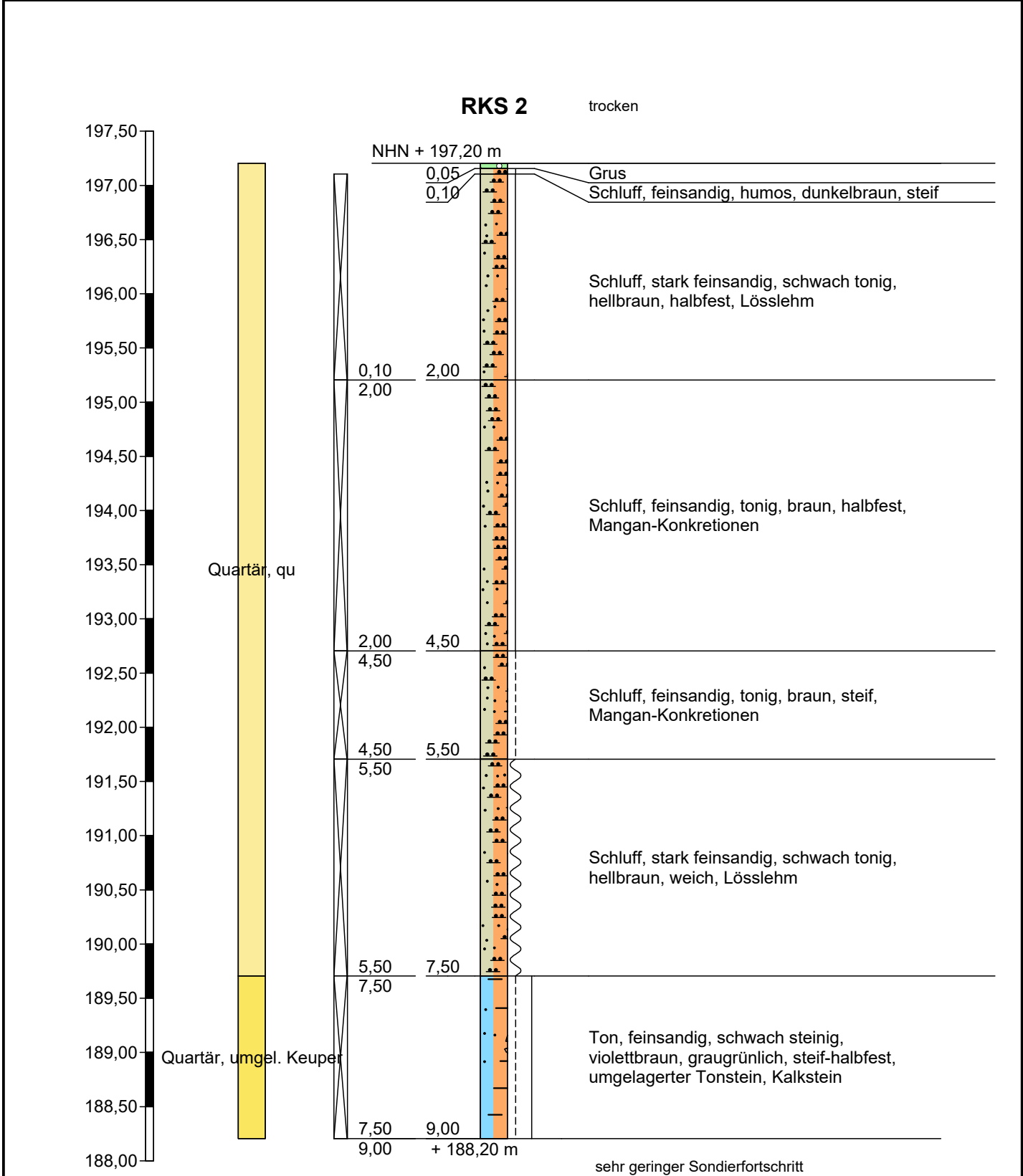
Geotechnik Südwest Im Weilerlen 10 74321 Bietigheim-Bissingen	Projekt: BV Brücklesackerstraße, Flurst. 4966, Ellhofen	Anlage 3.1
	Auftraggeber: Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V.	Datum: 22.09.2025
		Bearb.: Molhem/Tzoutzi Projektnummer: P-8276

BV Brücklesackerstraße, Flurst. 4966 in 74248 Ellhofen



Geotechnik Südwest Im Weilerlen 10 74321 Bietigheim-Bissingen	Projekt: BV Brücklesackerstraße, Flurst. 4966, Ellhofen	Anlage 3.2
	Auftraggeber: Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V.	Datum: 22.09.2025
		Bearb.: Molhem/Tzoutzi Projektnummer: P-8276

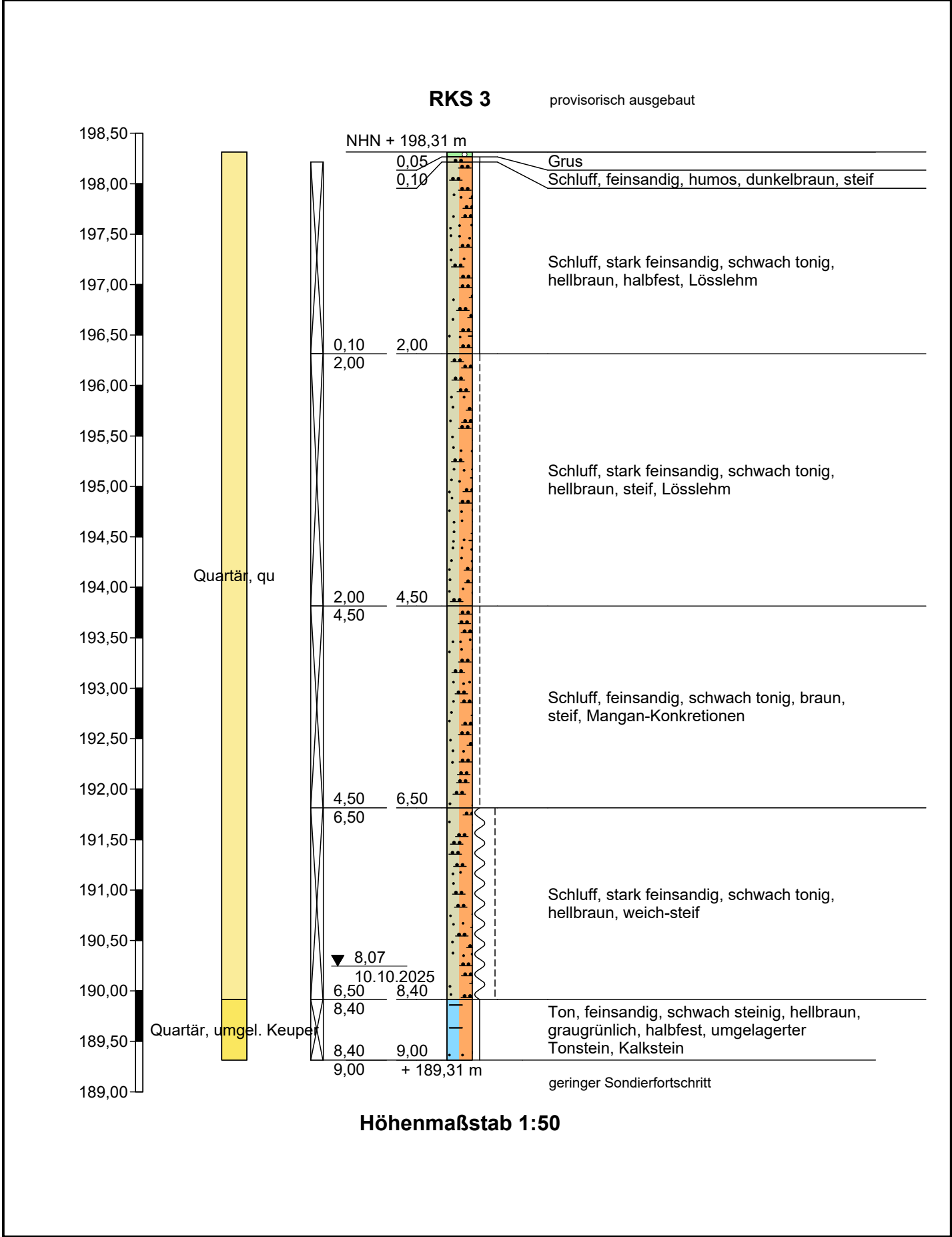
BV Brücklesackerstraße, Flurst. 4966 in 74248 Ellhofen



Höhenmaßstab 1:50

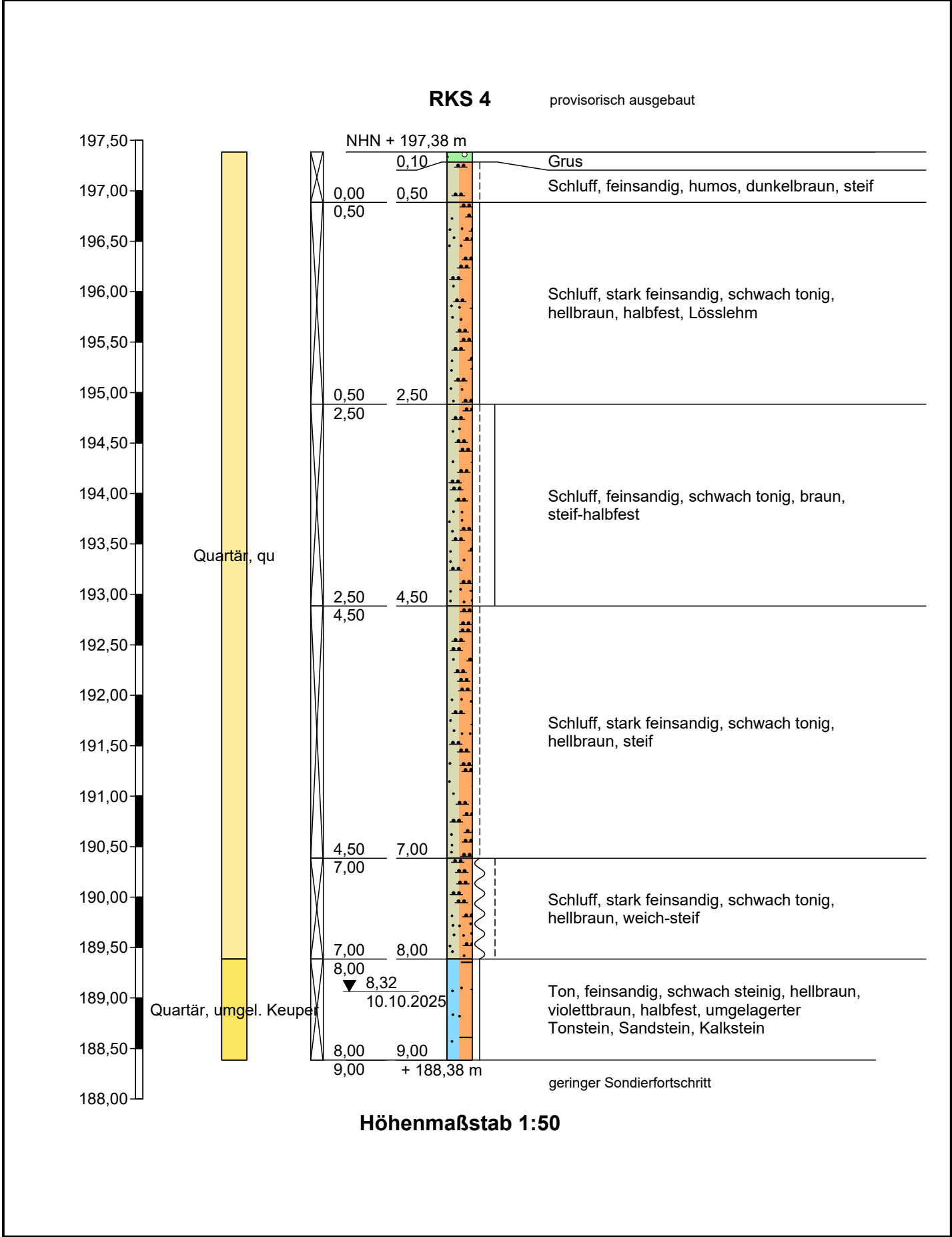
Geotechnik Südwest Im Weilerlen 10 74321 Bietigheim-Bissingen	Projekt: BV Brücklesäckerstraße, Flurst. 4966, Ellhofen	Anlage 3.3
	Auftraggeber: Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V.	Datum: 22.09.2025
		Bearb.: Molhem/Tzoutzi Projektnummer: P-8276

BV Brücklesäckerstraße, Flurst. 4966 in 74248 Ellhofen



Geotechnik Südwest Im Weilerlen 10 74321 Bietigheim-Bissingen	Projekt: BV Brücklesäckerstraße, Flurst. 4966, Ellhofen	Anlage 3.4
	Auftraggeber: Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V.	Datum: 22.09.2025
		Bearb.: Molhem/Tzoutzi
		Projektnummer: P-8276

BV Brücklesäckerstraße, Flurst. 4966 in 74248 Ellhofen



Geotechnik Südwest Im Weilerlen 10 74321 Bietigheim-Bissingen	Projekt: BV Brücklesäckerstraße, Flurst. 4966, Ellhofen	Anlage 3.5
	Auftraggeber: Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V.	Datum:
		Bearb.: Projektnummer: P-8276

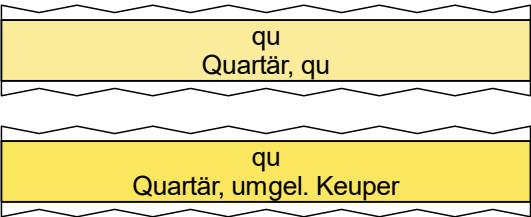
Legende und Zeichenerklärung

Boden- und Felsarten

 Steine, X, steinig, x	 Feinsand, fS, feinsandig, fs
 Sandstein, Sst, Sandstein, Sst	 Schluff, U, schluffig, u
 Ton, T, tonig, t	 Humos, H, humos, h
 Tonstein, Tst, Tonstein, Tst	 Grus,

Korngrößenbereich	f - fein m - mittel g - grob	Nebenanteile	' - schwach (<15%) * - stark (30-40%)
--------------------------	------------------------------------	---------------------	--

Stratigraphie



Proben

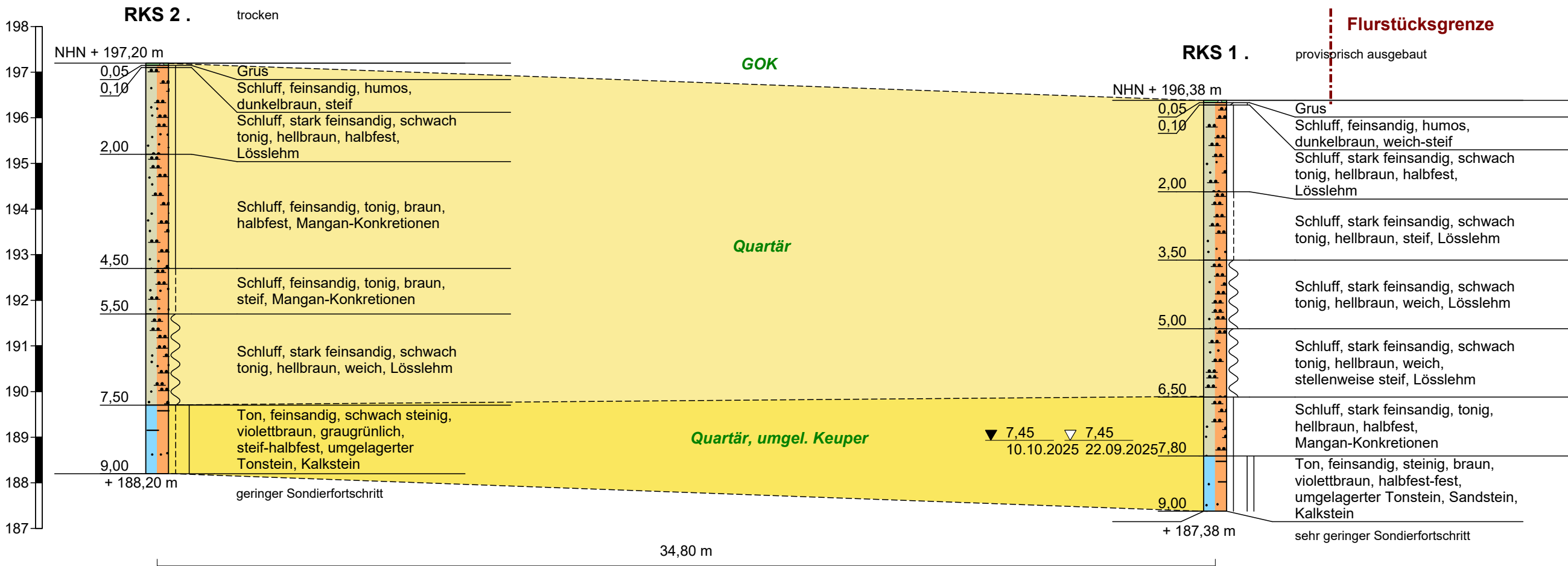
A1  1,00	Probe Nr 1, entnommen mit einem Verfahren der Entnahmekategorie A aus 1,00 m Tiefe	B1  1,00	Probe Nr 1, entnommen mit einem Verfahren der Entnahmekategorie B aus 1,00 m Tiefe
C1  1,00	Probe Nr 1, entnommen mit einem Verfahren der Entnahmekategorie C aus 1,00 m Tiefe	W1  1,00	Wasserprobe Nr 1 aus 1,00 m Tiefe

Konsistenz

 breiig	 weich	 steif	 halbfest	 fest
--	---	---	--	--

BV Brücklesäckerstraße, Flurst. 4966 in 74248 Ellhofen

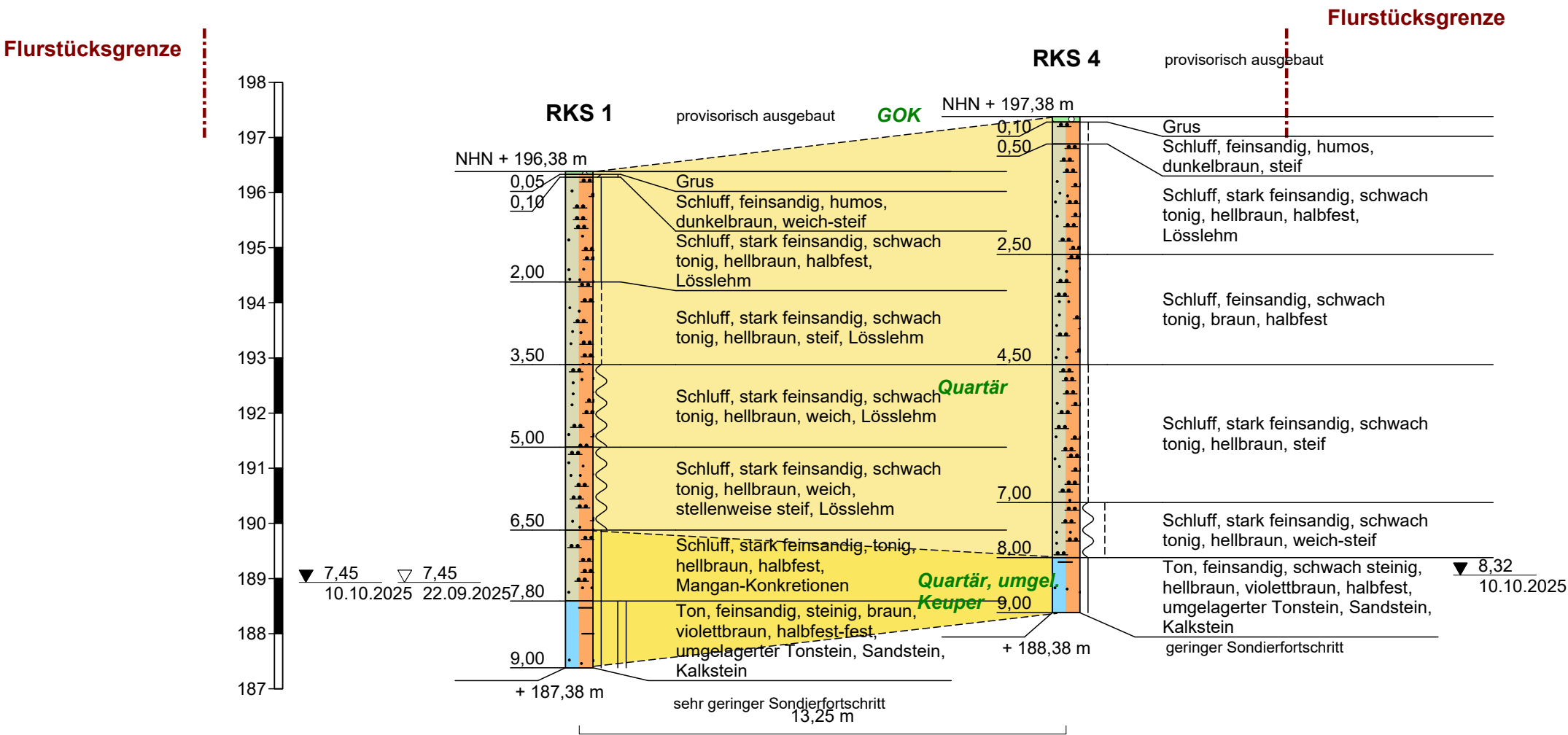
Schnitt 1



Längenmaßstab 1 : 150
Höhenmaßstab 1 : 100

BV Brücklesäckerstraße, Flurst. 4966 in 74248 Ellhofen

Schnitt 2



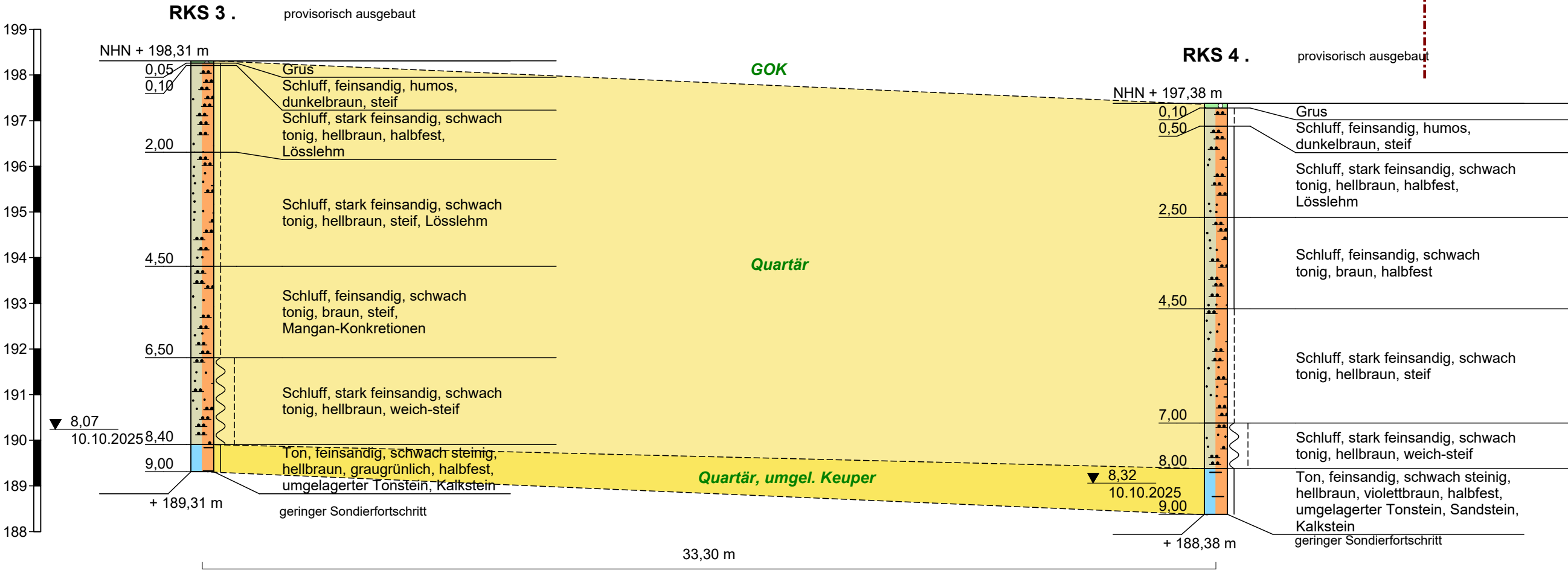
Längenmaßstab 1 : 150
Höhenmaßstab 1 : 100

BV Brücklesäckerstraße, Flurst. 4966 in 74248 Ellhofen

Schnitt 3

Flurstücksgrenze

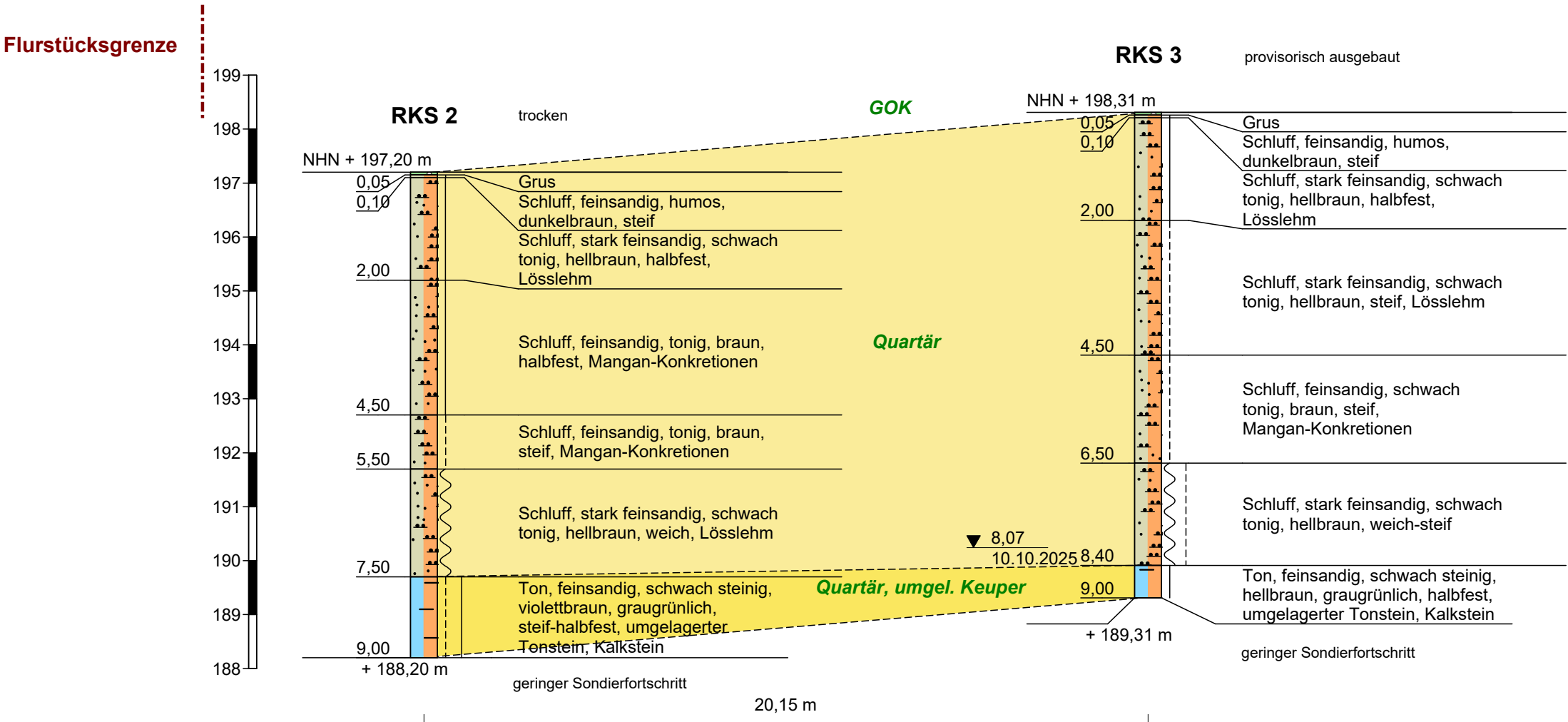
Flurstücksgrenze



Längenmaßstab 1 : 150
Höhenmaßstab 1 : 100

BV Brücklesäckerstraße, Flurst. 4966 in 74248 Ellhofen

Schnitt 4



Längenmaßstab 1 : 150
Höhenmaßstab 1 : 100